Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1807

12.12.1807 (Nr. 198)

Visual Library

Nro. 198. Pag. 801.

Carlsruher Zeitung.

Samstags den 12. December.

1 8 0 7.

Mit Grosherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Wien: Russische Truppen in der Moldau. Neue Kardinäle. — Deutschland — Preussen — Paris: Feste. Gerüchte. — Mailand: Nachrichten von der Reise des Kaisers — Zara: Angriff der Engländer auf Corfu — London: Kriegsthätigkeit — Dännemark — Riga: Embargo auf engl. Schiffe.

Oestreich.

Wien, vom 2. Dec.

„Zur traktatmäßigen Räumung der Moldau und Wallachei ist noch kein neuerer Schritt geschehen. Von Mohilow her nähert sich ein neues russisches Korps den beiden Fürstenthümern. Der zu demselben gehörigen Brigadier, General-Major Fürst Apraxin, befindet sich noch in Bukarest, wohin Fürst Prosorowky, gleichfalls von Jassy aus, gekommen ist. Die Vor-Posten sind unlängst verstärkt, und aller Brief-Wechsel oder Handels-Verkehr mit der Türkei aufs strengste untersagt worden."

Der Erz-Herzog, Bischoff von Ollmütz, und der Erz-Herzog, Bischoff von Waizen, sind von dem Pabst zu Kardinälen erhoben worden. Dieselben erhielten die Kardinals-Hüte durch einen Kourier. Für jeden derselben beträgt die an den heiligen Vater zu leistende Summe 60,000 fl., welche ein jeder dieser Prinzen selbst bestritten hat, die übrigen Kosten aber, nemlich 15,000 fl. zur römischen Kasse und 5000 fl. Taxen für jeden Hut, haben die resp. Dom Kapitel von Ollmütz und Waizen zur Berichtigung übernommen.

Deutschland.

Nürnberg, vom 6. Dec.

Die hiesige Zeitung enthält folgenden Artikel:

Niederelbe, vom 28. Nov.

Man versichert, der König von Schweden habe vom Kronprinzen von Dännemark eine Erklärung wegen der Briefe aus Deutschland, die nach Schweden bestimmt, in Dännemark zurükbehalten wurden, fordern lassen. Der König erklärte dabei, daß Se. königl. Hoheit das Siegel dieses Briefwechsels eröffnen könnten oder nicht, im ersten Fall aber würde er das Verfahren dieses Fürsten als eine Kriegserklärung ansehen." (Frankf. Z.)

Hamburg, vom 1. Dec.

Nach Briefen aus Danzig vom 20. Nov. die von sicherer Hand kommen, war es um diese Zeit völlig bestimmt, daß das Korps des Marschalls Soult gegen Anfang des Dec. sich zum gänzlichen Rükmarsch in Bewegung setzen werde.

Es scheint ausser Zweifel, daß zwischen den größern Mächten des festen Landes nun alle Arrangements getroffen sind, die sich auf das Verhältniß zwischen

Frankreich und England beziehen. Wie groß die Mitwirkung einer jeden dieser Mächte bei den zu ergreifenden Mitteln seyn werde, ist bis jezt noch nicht zur Kenntniß des Publikums gelangt. England hingegen scheint dem drohenden Sturm nicht nachgeben und den geschärften Maasregeln auf dem festen Land, noch schärfere auf dem Meere entgegen setzen zu wollen; und so wäre denn wohl jede Hoffnung zu einem baldigen Frieden verschwunden.

Preussen.

Memel, vom 18. Nov.

Neulich versuchten ein paar engl. Schiffe hier einzulaufen, wurden aber sofort ernsthaft zurükgewiesen, so wie überhaupt über die Unterbrechung aller Communication mit England aufs strengste gewacht wird.

Frankreich.

Paris, vom 5. Dec.

Das vorgestrige Fest, das Marschalls Bessieres gab, war sehr gänzend. Das Diner war von 600 Gedecken. Unter den Gästen waren die Minister, die anwesenden Marschälle, die höhern Beamten des Seinedepartement, die Maires von Paris und sämtliche Offiziere der kaiserl. Garde. — Morgen, wo der Jahrestag der Kaiserkrönung und der Schlacht von Austerlitz gefeiert wird, wird der Erzbischof von Paris in der Domkirche eine auf diesen Gegenstand sich beziehende Rede halten. Abends wird allgemeine Beleuchtung seyn.

Ein hiesiges Journal sagt heute am Schlusse seines Blatts, man verbreite diesen Abend das Gerücht, England habe Rußlands Vermittlung angenommen. (Die nun in Deutschland allgemein bekannte kais. russ. Erklärung, welche sich mit diesem Gerüchte nicht wohl zu vertragen scheint, war in Paris, beim Abgange der lezten Nachrichten, noch nicht bekannt, und noch weniger mag sie es in London gewesen seyn.)

Die Vorsteherinnen der Wohlthätigkeitshäuser, die in Frankreich unter verschiedenen Benennungen bekannt sind, waren nach Paris, zu J. k. H. Madame Mutter, berufen worden. Nachdem der Minister des Innern eine jede dieser Vorsteherinnen, über die Hilfsquellen und über die Dienste der Häuser, welche sie dirigiren, um Rath gefragt wurden, und mehrmals jede besonders angehört hatte, versammelte er sie gestern in seinem Kabinette, und hielt eine Rede an sie, worin er ihnen im Namen der leidenden Menschheit und der Dürftigkeit für die Art dankte, wie sie den Absichten des Kaisers durch die Auskunft entsprochen, die sie ihm über die Anstalten, denen sie vorstehen, gegeben haben, und ihnen verspricht, daß sie bald die Früchte der Mittheilungen, die er von ihnen erhalten hat, sehen werden. Sie kommen mir in einem Augenblicke zu, sagte er, da das väterliche Herz Sr. Maj., das schon lange mit wohlthätigen Absichten erfüllt war, sich bereitet, sie zu realisiren und die ausgedehnten und regelmäßigen Unterstützungen zu konstituiren, welche sich über jenen ehrwürdigen Theil seiner Unterthanen ausbreiten soll, denen ein öffentlicher Beystand unentbehrlich ist. Se. Exc. überreichte alsdann jeder derselben eine von seinen Schaumünzen, mit dem Bildniß Sr. Maj., welche den ausgezeichneten Aufopferungs-Thaten gewidmet sind, da man Bürgern in großen Gefahren zu Hilfe kommt. — Hierauf wurde die Versammlung entlassen.

Man erwartete Se. k. k. Maj., von Venedig zurük am 5. Dec. in Mayland.

Direkte Nachrichten aus Madrid vom 24. Nov. bestätigen es, daß ein russisches Geschwader von 7 Linienschiffen, 3 Fregatten und 2 Brigantins am 11. Nov. in Lissabon eingelaufen ist.

Hr. Doktor Gall wird künftigen Montag seinen anatomischen Lehrkurs im Athenäum eröffnen.

Italien.

Malland, vom 1. Dec.

Ueber die Reise des Kaisers bringt die neueste italienische Post folgende Nachrichten mit: „Am 27. Nov. Morgens um 7 Uhr reiste der Monarch von Brescia ab. Unterwegs musterte er zu St. Euphemia das 7te und 30ste Dragoner-Regiment, und besah die

neuen Festungswerke von Peschiera. Abends um 5 Uhr trafen Se. Majestät unter allgemeinem Jubel zu Verona ein. In der nemlichen Stunde kamen auch Ihre königl. Majestäten von Baiern mit der Prinzessin Charlotte k. H. daselbst an. Die Ankunft des Kronprinzen und des Staatsministers, Freiherrn von Montgelas, war schon Tags zuvor erfolgt. Abends erschienen die hohen Reisenden sämtlich im Theater. — Am 29. Nachmittags um 4 Uhr hielt der Kaiser seinen feierlichen Einzug in Venedig. Der Monarch hatte sich zu Fusina eingeschifft. In seiner prächtig verzierten Peotte befanden sich zugleich Ihre königl. Majestäten von Baiern, die Prinzessin von Lucca, der Vizekönig Prinz Eugen, der Kronprinz von Baiern, der Grosherzog von Berg und der Fürst von Neufchatel. Die Peotte des Kaisers war bei der Fahrt über die Lagunen von einer unübersehbaren Menge Barken und Peotten umgeben. Zehn Fahrzeuge mit militärischen Musik-Chören eröfneten den Zug. Es schien, als ob ganz Venedig auf dem Wasser schwimme. Die rauschende Kriegsmusik, der Kanonen Donner der Kriegsschiffe und der Forts, das Läuten aller Glocken, und das Jubelgeschrei, das unaufhörlich die Luft erfüllte, machten den Einzug Napoleons durch die Ehrenpforte in den Canal Grande äusserst imposant. Die Thürme der Stadt und alle Häuser längs dem großen Kanal waren mit einer unzählbaren Menge Zuschauer besezt. Der Kaiser, der Vizekönig, der Grosherzog von Berg, der Fürst von Neufchatel, und der Marschall Düroc, stiegen im königlichen, eben so prächtig als geschmakvoll ausgezierten, Pallast ab. Der Pallast Pisani zu St. Stefano war für den königlich-baierischen Hof, der Pallast Corner zu St. Maurizio für die Prinzessin von Lucca, der Pallast Loredan zu St. Vitale für die Königin von Neapel bestimmt, welche leztere aber nicht ankam."

Verona, vom 30. Nov.

Verflossenen Freitag Abends trafen der Kaiser Napoleon, der König und die Königin von Baiern fast zu gleicher Zeit hier ein; jener stieg im Gasthofe Canossa, diese in dem Hause Emili ab. Der Kaiser schikte sogleich den Vizekönig und den Marschall Düroc zu Ihren königl. Majestäten, um sie zu bewillkommen. Mit diesen begab sich der König zu dem Kaiser, und blieb eine Stunde lang bei ihm. Nachts holte der Kaiser den König ins Theater ab, die Königin hatte sich, von der Reise ermüdet, zu Bette gelegt. Am 28. erfolgte die Abreise sämtlicher hohen Herrschaften nach dem Lust-Schlosse Stra, und von da nach Venedig.

Dalmatien.

Zara, vom 20. Nov.

Wir erhalten in diesem Augenblicke Nachrichten, daß die Engländer einen Angriff auf die Insel Corfu gemacht, und das Castell St. Angelo eingenommen haben.

Dännemark.

Koppenhagen, vom 24. Nov.

Es ist nicht allein gewiß, daß Gothenburgs Festungswerke geschleift werden sollen, sondern es wird auch bereis emsig daran gearbeitet. Der Commandant selbst brach den ersten Stein los.

In Norwegen hat man schon lange in Schlitten gefahren und seit 8 Tagen hat sich sowohl dort wie in Schweden starker Frost eingestellt.

Unter den in diesen Tagen hieselbst eingetroffenen Reisenden befindet sich auch ein Schwedischer Courier, Baron Boje, von Helsingborg.

England.

London, von 19. Nov.

Seit unserm Rükzug von Koppenhagen haben uns die Dänen bereits mehr als 30 Schiffe genommen.

Der Befehl, die von Koppenhagen zurükgenommene Transport-Schiffe abzutakeln, ist widerrufen worden. Sieben Regimenter sind bezeichnet, um nächstens eingeschifft zu werden. Die deutschen Truppen, deren man sich durchaus entledigen zu wollen scheint, werden auch von dieser Expedition seyn.

Da das gelbe Fieber neuerdings in Nord-Amerika ausgebrochen ist, und mehrere Europäer weggerafft hat, so ist für die amerikanische Schiffe eine strenge Quarantaine verordnet worden.

Man meldet aus Lissabon vom 29. Okt., daß bey Abgang des Kouriers ein geheimer Staatsrath über Frankreichs Ultimatum daselbst gehalten wurde.

Unter unsern Truppen in Sicilien soll ein bösartiges Fieber herrschen, an welchem der Oberst des ersten Garde-Regiment, Salisbury, gestorben ist.

Zum großen Leidwesen der Minister, welche die Neutralen nicht lieben, bildet sich unter den Parlaments-Gliedern, zwischen der Ministerial- und Opositions-Partey, eine dritte, welche das Mittel zwischen beiden halten will.

Rußland.

Riga, vom 14. Nov.

Diesen Morgen ward auf die hier befindlichen englischen Schiffe Embargo und auf das darin befindliche engl. Eigenthum Beschlag gelegt; es befanden sich aber nur 2 Schiffe jener Nation hier, die übrigen waren mit dem gestrigen guten Winde nach der Ostsee abgegangen. Wahrscheinlich dürften wohl mehrere derselben auf ihrer Reise den Dänen in die Hände fallen.

Vermischte Nachrichten.

Berichtigung.

In der im 196. Stück d. Z. abgedrukten kais. russ. Erklärung gegen England muß (S. 790. 2 Spalte Z. 7. v. o.) gelesen werden: Er fordert von England, daß es seinen Unterthanen in allen ihren gerechten Reklamationen wegen Schiffen (vaisseaux, nicht naissance, wie in der Münchner Zeitung stand,) und Waaren, die ihnen gegen den ausdrüklichen Inhalt der unter seiner eigenen Regierung geschlossenen Verträge abgenommen oder vorenthalten sind, vollständige Genugthuung leiste.

Carlsruhe. Zufolg gefaßten Beschluß, soll die Verpflegung der am 18. dieses Monats in die Stadt Bruchsal einrückenden 250 Grosherzogl. Cavallerie-Pferde an den Wenigstnehmenden mittelst öffentlicher Absteigerung ohne Annahm eines Nachgebots salva Ratifikatione vergeben werden, die allenfalsige Liebhaber haben sich also Montag, den 14. Dec. in der Fruhe am 10 Uhr auf dem dortigen Rathhauß einzufinden. Beschlossen in Grosherzogl. Rennkammer,

Carlsruhe, am 8. Dec. 1807.

Heilbronn. Der Lohmüller, Johann Friedrich Weidemann, gebürtig von Nekargartach, Heilbronner Oberamts, hat sich, weil wegen des in der Nacht vom 26. auf den 27. diß hier entstandenen Brandunglüks ihm große Nachläßigkeit zur Last fällt, flüchtig gemacht. Alle obrigkeitliche Stellen werden daher geziemendst ersucht, ihn auf Betretten arretiren, und gegen Ersaz der Kosten wohlverwahrt hieher ausliefern zu lassen.

Signalement,

Derselbe ist 21 Jahr alt, 5 Fuß 11 Zoll groß, hat kurz geschnittene blonde Haare, eine flache Stirne, graue Augen, mittlern Mund, weisse Zähne, schwachen Pflaumbart, rundes Kinn, glattes Angesicht, jedoch eine Warze auf der einen Seite desselben, breite Schultern, eine grosse Narbe am untern Theil des einen Fußes, am einem Ohr trägt er einen Ohrenring, am andern ist das Ohrenloch ausgeschlizt. Bei seinem Entweichen trug er einen schönen hellblauen tuchenen Rock, und ein solches Wammes, mit großen weissen metallenen Knöpfen, schwärzl. gestreifte manchesterne Hosen, Stiefel und einen runden Hut. Er trägt seine Werktagskleider in einem Snupftuch und ist ohne Paß.

Heilbron, den 30. Nov. 1807.

Königl. Würt. Oberamt allda.

Bretten. [Gut zu verkaufen.] Unterzogener ist gesonnen sein — eine Viertel-Stunde von Bretten an der Landstraße von Frankfurt nach Ulm — gelegenes Gut mit Wirthschafts-Gerechtigkeit eingerichteter Bierbrau- und Branntewein-Brennerei, nebst Oehl-Mühle künftigen Monat den 14. Dec. zu versteigern. Liebhaber, welche nähere Auskunft verlangen, können sich in frankirten Briefen selbst an mich wenden.

Carl Friedrich Creuzbauer.